Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 25. Januar 2010
Ausgabe 015

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Ausstellung „Hoch & Tief" in den Kunstarkaden 5
› Podiumsdiskussion zum Thema Parkraummanagement 5
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 22. bis 24. Januar 6
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Non plus ultra!" 7
› Führung durch die Ausstellung „Mode sprengt Mieder" 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **8**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 26. Januar, 11 Uhr,
Neuhauser Trafo, Nymphenburger Straße 171 a
Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Baureferentin Rosemarie Hingerl sowie Ingeborg Staudenmeyer, Vorsitzende des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg), sprechen zur offiziellen Übergabe des „Neuhauser Trafos" an die Nutzer. Mit der ersten Mittelpunktsbibliothek, der Münchner Volkshochschule, der Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V. und dem Alten- und Servicezentrum entwickelt sich damit in Neuhausen ein Kulturzentrum neuer und den gesellschaftlichen Entwicklungen gemäßer Prägung.
Achtung Redaktionen: Eine Führung durch das Gebäude wird gegen 11.30 Uhr, im Anschluss an die Ansprachen, angeboten. Bitte melden Sie sich vorab unter presse.kulturreferat@muenchen.de an. Um 22 Uhr startet im Beisein des Künstlers erstmals die Videoprojektion des Kunstwerks „Der Krake" von Christoph Girardet an der Fassade des Neubaus.
Beide Termine sind für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 26. Januar, 11 Uhr, Stadtarchiv München,
Winzererstraße 68 (Zugang auch über Schleißheimer Straße 105)
Dr. Richard Bauer, Erster Vorsitzender des Historischen Vereins von Oberbayern, stellt den Jahresband „Oberbayerisches Archiv 2009" vor. In Kurzreferaten werden die Beiträge von Dr. Brigitte Huber („München feiert. Der Festzug als Phänomen und Medium") und Dr. Richard Bauer („Ein vermeintlich im Münchner Maßmannpark lokalisierter Judenfriedhof aus dem Jahr 1416") vorgestellt. Der Historische Verein von Oberbayern bringt seit 1839 die Zeitschrift „Oberbayerisches Archiv" heraus. Sie ist bis heute das einzige wissenschaftliche Organ, das sich schwerpunktmäßig mit historischen und kunsthistorischen Themen aus Oberbayern befasst. Die Beiträge des Jahresbandes spannen einen Bogen vom Mittelalter bis in das 21. Jahrhundert.
Informationen zum Historischen Verein von Oberbayern, der seinen Sitz am Stadtarchiv München hat und dessen Sammlungen das Stadtarchiv betreut, siehe *www.hv-oberbayern.de*
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 26. Januar, 18 Uhr, Abfallwirtschaftsbetrieb München, Georg-Brauchle-Ring 29 (Anfahrt: U 1, Halt Georg-Brauchle-Ring)
Kommunalreferentin Gabriele Friderich eröffnet die Kunstausstellung „Im Raum – Objekte von Bernd Weber" im Foyer des Abfallwirtschaftsbetriebs München AWM. Einführende Worte spricht Dr. Christiane Lange, Direktorin der Kunsthalle Hypo-Kulturstiftung.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 26. Januar, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeister Hep Monatzeder empfängt die am Weihnachtsabend 2009 zur Versorgung und Sicherheit der Stadt eingesetzten Bürgerinnen und Bürger.

Wiederholung
Dienstag, 26. Januar, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Hoch & Tief" der Künstler Nol Hennissen und Georg Thumbach.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 27. Januar, 10 bis 11 Uhr, Pressezentrum Forum M, München Airport-Center, Galerieebene 04, Südflügel Flughafen München
Anlässlich neuer Entwicklungen bei der Bewerbung Münchens um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele lädt die Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH zu einer Pressekonferenz ein. Neben weiteren Gästen stehen Oberbürgermeister Christian Ude, der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Dr. Thomas Bach, sowie der Vorsitzende der Geschäftsführung von München 2018, Willy Bogner, für Gespräche zur Verfügung. Zwischen 9.50 Uhr und 11 Uhr besteht die Möglichkeit, von allen Beteiligten Fotos zu machen.
Um Anmeldung unter presse@muenchen2018.org bis Dienstag, 26. Januar, wird gebeten.

Donnerstag, 28. Januar, 14 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus
Regionskonferenz „Verkehrsinfrastruktur und Regionsentwicklung - zweiter S-Bahntunnel, Flughafenanbindung" – eine Veranstaltung des Verkehrsparlamentes der Süddeutschen Zeitung und des Regionalen Planungsver-

bandes München im Rahmen der „Münchner Zukunftsreihe". Podiumsteilnehmer sind Martin Zeil, stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Paul Bickelbacher, Stadtrat Landeshauptstadt München, Michael Sedlmair, Erster Bürgermeister Gemeinde Ismaning, Dr. Otmar Bernhard, Staatsminister a. D., Mitglied des Bayerischen Landtags, und Oberbürgermeister Christian Ude. Moderation: Dr. Gernot Sittner, ehemaliger Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung.

Donnerstag, 28. Januar, 19 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus
„Älter, bunter, mehr – Soziodemografischer Wandel und die Herausforderungen für die Münchner Stadtgesellschaft" – eine Tagung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung. Zu Beginn wird Oberbürgermeister Christian Ude einen kurzen Überblick über die aktuellen und zu erwartenden demografischen und sozialstrukturellen Trends in München geben. Im Anschluss wird ein Diskurs mit ausgewiesenen Experten stattfinden, moderiert von OB Ude. Auf dem Podium: Professor Dr. Hans Bertram, Humboldt-Universität zu Berlin, Mitglied der Arbeitsgruppe „Forum demografischer Wandel" des Bundespräsidenten und der Bertelsmann-Stiftung, Professor Dr. Bert Rürup, Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Demografischer Wandel", Professor Dr. Armin Nassehi, Ludwig-Maximilians-Universität, Mitglied des Konzils der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und Herausgeber der Zeitschrift „Soziale Welt", und Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 1. Februar, 19 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

Meldungen

Ausstellung „Hoch & Tief" in den Kunstarkaden
(25.1.2010) In der Ausstellung „Hoch & Tief" in den Kunstarkaden findet in den Arbeiten der Künstler Nol Hennissen und Georg Thumbach industriell vorgefertigtes Material aus dem Stahlbeton- und Holzbau-Bereich seine Verwendung.
Der Niederländer, Neu-Berliner und ehemalige Münchner Nol Hennissen schneidet mit seiner raumübergreifenden Arbeit die Wachstumsgeschichte des städtischen Raums an. Segmente eines Kreises aus Bewehrungsmatten, unterbrochen durch die jeweiligen Wände der Ausstellungsräume, durchlaufen diese als Gitter-Struktur. Durch die Überschneidungen der Armierungseisen entsteht eine Art Raster, das durch die Bewegung des Betrachters im Raum seine Eigendynamik entwickelt. Das vorhandene Licht geht ein Wechselspiel mit dem Metall ein. Nach Ablauf der Ausstellung wird das Material der Bauwelt wieder zurückgeführt und – für den Betrachter unsichtbar – als tragendes Element dienen: Ein Transfer auf Zeit.
Die Architektur des Bretterstapels und das Brett als solches sind Ausgangspunkt der Arbeiten von Georg Thumbach. Ein vertikaler Schnitt durch die Mitte eines Stapels vertikal übereinanderliegender Zwischenleghölzer lässt die Bretter in nach oben hin immer steilerem Winkel in die Diagonale fallen, so dass sie einen Bogen beschreiben. Ein zweiter Stapel wird „entleert", indem jeweils einem größerem Brett ein kleineres Brett entnommen und daneben auf einem neuen Stapel abgelegt wird. Zuletzt beschreibt Thumbach an einer Wand der Kunstarkaden mittels Brettern unterschiedlicher Länge eine Wellenbewegung.
„Hoch & Tief" wird am Dienstag, 26. Januar, um 19 Uhr mit Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Die Ausstellung ist vom 27. Januar bis 27. Februar, Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr in den Kunstarkaden (Sparkassenstraße 3) zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Zur Finissage am 27. Februar erscheint ein Katalog. Die Informationen sind auch unter *www.muenchen.de/kunstarkaden* abrufbar.
Achtung Redaktionen: Fotomaterial ist auf Nachfrage telefonisch bei der Pressestelle des Kulturreferats unter 2 33-2 60 05 oder unter E-Mail presse.kulturreferat@muenchen.de erhältlich.

Podiumsdiskussion zum Thema Parkraummanagement
(25.1.2010) Im Rahmen seiner verkehrspolitischen Veranstaltungsreihe „Münchner Mobilitätskultur" geht Green City e.V. am Donnerstag, 28. Januar, um 18.30 Uhr im Verkehrszentrum des Deutschen Museums, There-

sienhöhe 14 a, unter dem Titel „Parkraummanagement. Die Lösung für den (ruhenden) Verkehr?“ den Zielstellungen und Grenzen des Parkraummanagements auf den Grund. Betrachtet werden verschiedene europäische Fallbeispiele und die seit fast zehn Jahren schrittweise praktizierte Umsetzung in München. Gegenstand der Diskussion sind neben der stadtverträglichen Begrenzung des Pkw-Verkehrs auch Fragen der Einbindung Betroffener, des weiteren Handlungsbedarfs, der Übertragbarkeit von Erfahrungen aus anderen europäischen Städten sowie mögliche Entwicklungsoptionen für München. Es diskutieren: Gabrielle Hermann, European Section of the Institute for Transportation & Development Policy, Christine Weis-Hiller, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Landeshauptstadt München, Dr. Markus Mailer, BMW Group, Verkehrstechnik und Verkehrsmanagement, und Paul Bickelbacher (Stadt- und Verkehrsplaner, FUSS e.V.), Moderation: Marco Eisenack.
Hinweis: Der Redebeitrag zur thematischen Einführung und der Vorstellung europäischer Fallbeispiele erfolgt in englischer Sprache, alle anderen Veranstaltungsteile sind in Deutsch.
Der Eintritt zum Verkehrsmuseum beträgt 3 Euro. Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München gefördert. Das Verkehrszentrum des Deutschen Museums ist mit der U4/U5 (Schwanthalerhöhe) zu erreichen. Kontakt: u-turn, Organisationsbüro für nachhaltige Mobilität bei Green City e.V., Telefon: 89 06 68-0, Internet: *www.greencity.de*

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 22. bis 24. Januar
(25.1.2010) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Freitag, 22. Januar:
Einsatzzahlen:
Personal: 115 Fahrzeuge: 59
Streuguteinsatz:
Salz: 50,897 t Splitt: 2,3 t
Kosten des Einsatztages: 75.676,08 Euro
Samstag, 23. Januar:
Einsatzzahlen:
Personal: 82 Fahrzeuge: 42
Streuguteinsatz:
Salz: 13,816 t Splitt: 0,75 t
Kosten des Einsatztages: 59.072,69 Euro
Sonntag, 24. Januar:
Einsatzzahlen:
Personal: 82 Fahrzeuge: 44

Streuguteinsatz:
Salz: 5,799 t Splitt: 0,5 t
Kosten des Einsatztages: 57.125,03 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 23
Bisherige Einsatztage: 65
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***11.007.700,33 Euro***

Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Non plus ultra!"
(25.1.2010) Antonia Voit führt am Donnerstag, 28. Januar, um 15.30 Uhr durch die Ausstellung „Non plus ultra! Circus. Kunst. München" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Wie ist der moderne Circus entstanden? Warum hat die Manege überall auf der Welt einen Durchmesser von 13 Metern? Von München ausgehend informiert die Ausstellung über die Geschichte des Circus, erzählt von Kunstreitern, Tierlehrern und Clowns und zeigt auf, wie sich der Circus Krone von einer Wandermenagerie zum großen Circusunternehmen entwickelt hat.Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Führung durch die Ausstellung „Mode sprengt Mieder"
(25.1.2010) Dr. Isabella Belting, Kuratorin der Ausstelllung „Mode sprengt Mieder – Silhouettenwechsel", führt am Donnerstag, 28. Januar, um 16 Uhr durch die Ausstellung im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Mode sprengt die Fesseln der Frau und befreit sie von Korsett und Schnürung. In der Kulturgeschichte der Mode geschieht dieses Phänomen immer und immer wieder. Die Ausstellung thematisiert zeitlich breit gefächert die wechselhafte Linienführung in der Damenmode, die den Wandel der Silhouetten bestimmt. In vier Stationen werden diverse Moden präsentiert, die jeweils einen extremen Silhouettenwechsel zur Folge hatten: die enge Korsettschnürung wird gesprengt und macht einer lose fallenden Kleidung Platz. Die farbenprächtigen ausladenden Rokokokleider (1770 - 1785) werden von den schlichten leichten Chemisen des Empire (1795-1810) abgelöst. Der eng taillierten S-Linie (1895 - 1905) zur Zeit des Deutschen Kaiserreiches werden die Reformmode (1905 - 1910) und der 20er-Jahre-Chic gegenübergestellt. Weiter Rock mit schmaler Taille der 50er Jahre muss dem geraden kurzen Schnitt des 60er-Jahre-Looks weichen. Der Ausblick hält eine aktuelle spannende Umsetzung der konträren Silhouetten aus heutiger Sicht bereit. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 25. Januar 2010

Prämien für die Verkehrsüberwachung
Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Thomas Hummel

Stadtrat in München

Rathaus, Zimmer 174

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
- oder Vertreter im Amt -

22. Januar 2010

Anfrage: Prämien für die Verkehrsüberwachung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Burghaun in Hessen hat vom Hersteller ein Geschwindigkeitsüberwachungsgerät („Radarfalle“) zur Verfügung gestellt bekommen und beteiligt diesen nun mit einer Prämie in Höhe von 5 Euro an jedem dadurch verhängten Bußgeld.[1] Dies hat für die Gemeinde den Vorteil, das 100.000 Euro teure Gerät nicht selbst anschaffen zu müssen, sondern es auf diese Weise „leasen“ zu können.[2]

Kritisiert wird jedoch, dass daher der Hersteller ein besonderes Interesse an einer möglichst scharfen und häufigen Verhängung von Bußgeldern hätte.[3] Zu befürchten wäre, dass nicht Unfallschwerpunkte oder Straßen mit hohem Gefährdungscharakter (vor Schulen, Altenheimen, etc.), sondern vielmehr besonders lukrative Aufstellplätze bevorzugt werden.

Das bayerische Recht eröffnet grundsätzlich nur einen relativ engen Spielraum für den Einsatz Privater in der kommunalen Verkehrsüberwachung.[4]

Ich frage hierzu den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wäre eine derartige Zusammenarbeit mit dem Hersteller von Radargeräten nach bayerischem Recht überhaupt zulässig? Wenn ja, gibt es im Münchner Stadtrecht Vorschriften, die dies ausdrücklich zulassen oder verbieten?

---

1 http://www.dvz.de/nc/content/news/transport/einzelseite-transport/datum/2009/12/09/uid13517-radarmessung-in-burghaun-bei-jedem-blitz-klingelt-beim-kamerahersteller-die-kasse.html = http://bit.ly/6hd7kp
2 http://blog.radalert.de/blitzerland/gemeinde-least-blitzer-und-beteiligt-hersteller-am-gewinn = http://bit.ly/6jBJQl
3 http://advent.infranken.de/nc/nachrichten/lokales/artikelansicht/article/eine-kommune-blitzt-kommerziell-42212.html = http://bit.ly/8msUtA
4 http://www.innenministerium.bayern.de/sicherheit/verkehrsicherheit/sicher/detail/05404/ = http://bit.ly/5VT00P

2. Gibt es in München bereits eine ähnliche Zusammenarbeit, in der private Unternehmen von der Feststellung von Verkehrsverstößen profitieren? Wenn ja, wie wird in diesen Fällen sichergestellt, dass sich die Überwachung am zugrundeliegenden Schutzgut orientiert und nicht an finanziellen Aspekten?

3. Könnte sich die Landeshauptstadt – sofern nach oben gesagtem zulässig, aber noch nicht umgesetzt – grundsätzlich eine derartige Vorgehensweise vorstellen? Wenn ja, in welchen Bereichen (z. B. Parkverstöße oder Geschwindigkeitsübertretungen)?

Ich bedanke mich bereits jetzt für die Beantwortung dieser Fragen.

Thomas Hummel
ehrenamtlicher Stadtrat